

Internationalrechtliche Studien

Beiträge zum Internationalen Privatrecht,
zum Einheitsrecht und zur Rechtsvergleichung

Herausgegeben von Ulrich Magnus und Peter Mankowski

Band 62

Sören Koch

Der Ersatz frustrierter Aufwendungen im norwegischen Recht



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
1. Einleitung	15
1.1 „Forspilte Utgifter“ als schadensrechtliche Problemstellung	15
1.2 Der Versuch einer Begriffsbestimmung	19
1.3 Drei Fallgruppen frustrierter Aufwendungen	26
1.3.1 Aufwendungen für die Anbahnung, Vorbereitung oder Durchführung eines Vertrages	26
1.3.2 Ersatz von nutzlosen Projektierungsaufwendungen	30
1.3.3. Ersatz deliktisch frustrierter Aufwendungen	35
1.3.3.1 Schädigung des Aufwendungsgegenstandes	35
1.3.3.2 Die persönliche Verhinderung des Geschädigten	37
1.4 Ersatz frustrierter Aufwendungen und die Struktur des Haftungsrechts	38
1.4.1 Einleitung	38
1.4.2 Das Ursache-Wirkungsprinzip als Strukturelement des Haftungsrechts	44
1.4.3 Die zeitliche Dimension des Haftungsrechts	45
1.4.4 Frustrierte Aufwendungen und der Schadensbegriff	48
2. Frustrierte Aufwendungen und die Forderung nach dem Ursachenzusammenhang	53
2.1 Normative Grundlage der Kausalitätslehre	53
2.2. Einzelne Kausalitätsbetrachtungen bei Aufwendungen, die vor dem schädigenden Ereignis getätigt werden	61
2.2.1 Frustrierte Aufwendungen im Vertragsverhältnis	61
2.2.1.1 Der Vertrauensschaden nach Anfechtung eines wirksamen Vertrages	62
2.2.1.2 Abbruch der Vertragsverhandlungen und pflichtwidrige Nichterfüllung	64
2.2.1.3 Ersatz der Vertragsaufwendungen nach norwegischem und skandinavischen Recht	68
2.2.1.4 Die vor-bestehende qualifizierte Rechtsbeziehung als Referenzkriterium	71
2.2.2 Ersatz frustrierter Projektierungsaufwendungen	72

2.2.3 Ersatz präventiver Aufwendungen	73
2.3 Ersatz von deliktisch frustrierten Aufwendungen	77
2.3.1 Die Frustrationslehre	78
2.3.2 Kritik an der Frustrationstheorie (im engeren Sinne)	80
2.3.3 Ein kurzer rechtsvergleichender Überblick	82
2.3.4 Drei Argumente gegen die Gleichsetzung von Aufwendungen und Schäden	85
2.4 Einige Ergebnisse	85
3. Ersatz des „Frustrationsschadens“	87
3.1 Definition und haftungsrechtliche Relevanz des Frustrationsschadens	87
3.2 Der Frustrationsschaden als ersatzfähige Schadensposition	90
3.2.1 Der Schadensbegriff und seine Reichweite im norwegischen Recht	91
3.2.1.1 Das Schadensverständnis des 19. Jahrhunderts	91
3.2.1.2 Hagerup Bull und die „Verditeori“	92
3.2.1.3 Stang	94
3.2.1.4 Øvergaard	96
3.2.1.5 Die heute herrschende Auffassung	98
3.2.1.6 Kritik aus dem Schrifttum	99
3.2.2 Grundlegende Einwendungen gegen den Ersatz von Frustrationsschaden	103
3.2.2.1 Der Frustrationsschaden als Nichtvermögensschaden ...	103
3.2.2.2 Fehlende Bemessbarkeit des Frustrationsschadens	105
4. Die Ermittlung des Frustrationsschadens nach norwegischem Recht	109
4.1 Identifikation des verletzten Interesses	109
4.2 Schutzwürdigkeit des verletzten Interesses (Qualifizierung)	112
4.2.1 Unterscheidung von Personen und Vermögensschäden	113
4.2.2 Bedeutung des beeinträchtigten Interesses	114
4.2.3 Schutzzweckerwägungen	115
4.2.4 Rechtswidrigkeitszusammenhang	122
4.2.5 Bemessbarkeit des Interesses	123
4.2.6 Die Abwägung im Einzelfall – ein bewegliches System	130
4.2.6.1 Bedeutung des verletzten Rechtsguts und Bemessbarkeit	132
4.2.6.2 Verschulden	132
4.2.6.3 Die zeitliche Dimension bei der Zurechenbarkeit	133
4.3 Schadensberechnung (skadeutmålingen)	134

5. Zwei abschließende Beispiele	137
5.1 Wildlachsfall	137
5.1.1 Haftung nach den allgemeinen Grundsätzen des Haftungsrechts (alminnelige erstatningsrettslige regler)	138
5.1.2 Haftung nach dem Forurensningsloven	139
5.1.2.1 Wortlaut der Gesetzesnorm	141
5.1.2.2 Vorarbeiten	141
5.1.2.3 Rechtsprechung	144
5.1.2.4 Reelle Hensyn	144
5.2 Erkenntnisse aus dem Wildlachsfall	146
5.3 Körperverletzung-Kino-Fall	147
6. Zusammenfassung	149
Literaturverzeichnis	153